



KOMMISSION FÜR SUCHTFRAGEN  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

## Positionspapier Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen

**Ausgangslage:** In Liechtenstein wurde verstärkt im vergangenen Jahr wahrgenommen, dass gewisse Jugendliche Medikamente als Suchtmittel missbrauchen. Als Reaktion darauf lud die Kommission für Suchtfragen im Sommer 2019 zu einer Sondersitzung ein, an welcher neben den ständig vertretenen Amtsstellen (Amt für Soziale Dienste, Amt für Gesundheit, Schulamt, Staatsanwaltschaft und Landespolizei) auch das Ministerium für Gesellschaft, vertreten durch Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, sowie externe Fachpersonen aus dem medizinisch/therapeutischen Bereich teilnahmen. Bei dieser Sitzung wurden verschiedene Fachperspektiven auf das Thema „Medikamentenmissbrauch durch Jugendliche“ erörtert und die wahrgenommene Entwicklung besprochen. Es wurden Massnahmen in den drei Bereichen Prävention, Therapie und gesetzliche Interventionen festgelegt. Die in diesem Gespräch erzielten Ergebnisse und Massnahmen sind im Folgenden zusammengefasst:

**Gemeinsame Einschätzung der aktuellen Situation:** Der gemeinsame Blick auf die Thematik ergab Folgendes: Die Mehrheit der Jugendlichen in Liechtenstein entwickelt sich gesund und weist keinen problematischen Umgang mit Suchtmitteln auf. In den letzten zwei, drei Jahren hat sich aber eine kleinere Gruppe Jugendlicher gebildet, welche problematische Konsummuster zeigt. In Einzelfällen musste sogar von einer Abhängigkeitserkrankung gesprochen werden. Festzustellen war vor allem ein Missbrauch von Medikamenten (vor allem Benzodiazepine und codeinhaltige Medikamente). Diese Substanzen weisen ein hohes Abhängigkeitspotential auf, haben bei missbräuchlicher Verwendung negative Auswirkungen auf die psychische, physische und soziale Entwicklung der Jugendlichen und sind in ihrer Wirkung, wenn sie mit anderen Substanzen gemischt werden, sehr riskant.

**Massnahme: Sensibilisieren und Informieren von Ärzten und Apotheken:** Die Ärzteschaft und die Apotheken sind wichtige Instanzen im Bereich der Suchtprävention und Suchthilfe. Deshalb informierte und sensibilisierte das Amt für Gesundheit im Jahr 2019 die Ärzte und Apotheken im Land mit einem Schreiben über die Problematik. Seit dem 01.01.2019 ist die Abgabe codeinhaltiger Substanzen in Apotheken zudem dokumentationspflichtig.

**Massnahme: Sensibilisieren und Informieren von Lehrpersonen durch die Schulsozialarbeit:** Seitens der Schulsozialarbeit wurden die Lehrpersonen durch ein Rundschreiben informiert und sensibilisiert. Dieses enthielt Informationen zu den konsumierten Substanzen, den damit einhergehenden Risiken, den Erkennungsmerkmalen und Empfehlungen im Bereich der Prävention und Frühintervention. Zudem fand 2019 ein Weiterbildungsworkshop für Lehrpersonen statt, bei dem das Thema Sucht im Fokus stand und auch der Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen behandelt wurde. Die Schulsozialarbeit unterstützt Lehrpersonen aktiv durch Präventionsarbeit und in der Frühintervention.

**Massnahme: Integration des Medikamentenmissbrauchs in die Präventionsarbeit:** Das Thema Medikamentenmissbrauch wird seit 2019 in bestehende Präventionsprojekte der Schulsozialarbeit und des Amtes für Soziale Dienste miteingebaut. Bereits fanden in den Schulen und Ausbildungsbetrieben verschiedene Präventionsworkshops statt. Es geht darum, dass sich die Jugendlichen kritisch mit der Thematik auseinandersetzen und für die Risiken der missbräuchlichen Verwendung von Medikamenten sensibilisiert sind.

Auf verschiedenen Kanälen (online wie offline) stehen ausserdem Informationen zum Medikamentenmissbrauch zur Verfügung (z.B. am Empfang im Amt für Soziale Dienste, auf der Homepage der Schulsozialarbeit oder online auf [www.suchtpraevention.li](http://www.suchtpraevention.li)).

Auch in den nächsten Jahren werden Medikamente ein Schwerpunktthema der Suchtprävention sein. Jugendliche sollen über die Thematik des Medikamentenmissbrauchs informiert und für die mit dem Konsum einhergehenden Risiken sensibilisiert sein.

**Massnahme: Integration der Thematik des Medikamentenmissbrauchs in die Therapiearbeit:** Im Bereich der Therapie steht Jugendlichen und deren Eltern ein breites Behandlungs- und Beratungsangebot durch das Amt für Soziale Dienste zur Verfügung. Im Umgang mit dem Medikamentenmissbrauch kommen mehrheitlich bereits bewährte Massnahmen zum Tragen wie die ambulante Begleitung von Jugendlichen (bspw. durch den Kinder- und Jugenddienst oder durch Psychotherapeuten und Psychiater), flankierende sozialpädagogische Massnahmen (wie z.B. die Familienbegleitung oder Jugendcoaching des VBWs), sowie die stationäre Unterbringung von Jugendlichen, die eine Abhängigkeit entwickelt haben. Für Jugendliche und ihre Eltern besteht die Möglichkeit, sich bei der Suchtberatungsstelle Clean in Feldkirch (AT) beraten und begleiten zu lassen. Für Erwachsene besteht die Möglichkeit sich bei den Suchtfachstellen Werdenberg oder Sarganserland (CH) beraten zu lassen. Zwischen dem Amt für Soziale Dienste und diesen Suchtberatungsstellen besteht eine Leistungsvereinbarung. Erfolgt die Beratung über eine Zuweisung durch das Amt für Soziale Dienste, ist sie für die Betroffenen somit kostenlos.

**Massnahme: Integration der Thematik des Medikamentenmissbrauchs in die gesetzlichen Interventionsmöglichkeiten:** Gesetzliche Interventionsmöglichkeiten sind repressive aber auch erzieherische Massnahmen, welche den Drogenkonsum durch Strafandrohung eindämmen und dem Drogenhandel entgegen wirken. Auch bei der Landespolizei und der Staatsanwaltschaft ist man für die Thematik sensibilisiert. Bewährte Massnahmen im Umgang mit illegalen Drogen werden wo sinnvoll auch für die Eindämmung des illegalen Handels und missbräuchlichen Konsums von Medikamenten verwendet.

**Massnahme: Monitoring, Austausch und Kooperation:** Der fachliche Austausch über die Thematik wird mit Fachpersonen im In- wie Ausland gepflegt. Die Situation im Inland wird kontinuierlich beobachtet, die Entwicklungen werden von der Kommission für Suchtfragen regelmässig analysiert und es werden ggf. weitere Massnahmen ergriffen.